

Stipa Graefiana Steud. unterscheidet sich von den italienischen (Genua, Ficcone!) und spanischen (Fritzel!) Exemplaren der *St. pennata* L. besonders durch die inflorescentia exsertal (non basi inclusa; Koch. Synops.).

Triticum glaucum der ungarischen Autoren scheint von der echten Art dieses Namens verschieden zu sein. Ich untersuchte zuerst besonders das in dem Grebenácer Sande gesammelte *Triticum rigidum* var. *banaticum* Heuff., wo ich die Nerven der Blätter mit mehreren Reihen von Haaren dicht besetzt fand. Es gehört also in die Gruppe von *Tr. acutum* DC., *Tr. junceum* L. Sonst ist aber die Pflanze ganz dem *Tr. glaucum* Desv. ähnlich, nur die Aehrchen sind etwas grösser, 7blüthig. In der Gruppe des *Tr. acutum* lässt es sich mit keiner Art vereinigen. Ist dieses Merkmal, eine Art aufzustellen, genügend, so müssen wir die Namen „*Tr. banaticum* (Heuff. var.)“ oder „*Tr. intermedium* Host pr. part.“ (nach dem Standorte) in Anwendung bringen. Ich untersuchte nun auch weiter die übrigen *Agropyra*, die ich bisher für *Tr. glaucum* hielt, und fand bei jedem die Nerven der Blätter oder wenigstens die Seiten der Nerven dicht mit kleinen Haaren besetzt.

Bei Martinđica, unweit von Fiume, fand ich *Trit. campestre* Gr. et Godr. (auch Herr v. Uechtritz hielt es dafür) und mir scheint, *Tr. glaucum* Host gr. austr. IV, 101 gehört hierher als Synonym.

Mein Freund Dr. Tauscher schickte mir von Ercsi (Szina-telep) *Lythrum bibracteatum* Salzm. und *L. Hyssoipifolia* L. Mein *Lythrum Hyssoipifolia* (Oesterr. Bot. Zeitschr. 1876 Nr. 12) von dem Csanader und Békéser Komitate gehört zu der var. *Kernerii* Janka.

Budapest, 10. März 1877.

Das Pflanzenreich auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873.

Notizen über die exponirten Pflanzen, Pflanzenrohstoffe und Produkte, sowie über ihre bildlichen Darstellungen

Von Franz Antoine.

(Fortsetzung.)

Faser- und Gespinnstpflanzen.

Musa Ensete Bruc. (Mouz der Araber). Das Mark des Stammes wird in Abyssinien gegessen. Die Blattstiele liefern ein verwendbares Faserwerk.

— *paradisiaca* L. Vorzügliches Faserwerk.

— *chinensis* Sweet.

Phoenix dactylifera L.

Phormium tenax Forst. Wird in des Khedive Besitzungen kultivirt.

Ricinus communis L.

— *rubra* liefern beide ein verwendbares Faserwerk.

Typha latifolia L. Im Nil Unterägyptens reichlich erscheinend, liefert Stoff zur Papierbereitung und Faserwerk.

Urtica tenacissima Roxb. China Grass oder Ramée. Die Triebe werden, sobald sie anfangen am Grunde holzig zu werden, abgeschnitten und entblättert, man zieht sodann die Rinde ab, um sie zur Gewinnung der Faser zuzubereiten, deren Schönheit und Dauerhaftigkeit bekannt ist. Der Vizekönig von Aegypten lässt hiervon grosse Anpflanzungen machen.

Papier-Pflanzen.

Macrochloa tenacissima Kunth. Auch von Aegypten veranlasst diese, daselbst häufig vorkommende Pflanze einen beträchtlichen Export nach Europa, obwohl auch in Kairo eine grosse Menge konsumirt wird.

Aralia papyrifera Hook. Eine nun in Aegypten akklimatisirte Pflanze.

Färbepflanzen.

Carthamus tinctorius L.

Lawsonia alba L.

Indigofera argentea

Rubia tinctorum L.

Medicinalpflanzen.

Acacia melifera.

— *Catechu* Willd.

Cuminum cyminum L.

Cassia fistula L.

— *acutifolia* Delil.

Cordia Myxa L. Davon wird auch eine Art Vogelleim gewonnen, welcher unter dem Namen Glue d' Alexandrie bekannt ist.

Cucumis Colocynthis L.

Celastrus edulis Vahl.

Cannabis indica Lam. Nach dem Dafürhalten Gastinel's Bai ist

C. indica nur als eine Degeneration der *C. sativa* anzusehen. Die Pflanze bleibt klein und die Blöthenstände sind sehr gedrungen.

Datura stramonium L.

Foeniculum officinale L.

Humulus Lupulus L.

Jatropha Curcas L.

Nigella sativa L.

Papaver somniferum L. Opium war durch drei Sorten vertreten.

Tamarix gallica L.

Cerealien und sonstige Sämereien.

Acacia nilotica Desf.

— *farnesiana* Willd.

— *mollissima* Willd.

— *lophanta* Willd.

— *decurrens* Willd.

— *Lebbek* Willd.

— *Catechu* Willd. Wird in den Gärten des Khedive kultivirt, wo sie auch Samen trägt.

Arachis hypogaea L.

Apium Petroselinum L.

— *graveolens* L.

Asparagus officinalis.

Allium Cepa L.

— *sativum* L.

— *Porrum* L.

Amaranthus bicolor Nocca.

— *caudatus* L.

Aralia papyrifera Hook.

Adansonia digitata L.

- Beta vulgaris* L.
Bignonia Stans L.
 — *radicans* L.
 — *Catalpa* L.
Bauhinia montana.
Brassica oleracea L.
Cyperus esculentus.
Cajanus indicus Sprengl. (Embrevade). Davon folgende Varietäten:
 Embrevade rouge. Loubya Soudani amber.
 — *blanche*. Loubya Soudani abyad.
 — *maculée*. Loubya Soudani abyad-essoud.
 — *noir*. Loubya Soudani essoud.
 — *indicus flacus* DC.
Cicer arietinum L.
Casuarina gladiata DC.
Ceratonia Siliqua L.
Chyote edulis Jacq.
Cynara Scolymus L.
Capsicum minimum Mill.
 — *annuum* L.
Coriandrum sativum L.
Convolvulus Batatas L.
Cycas revoluta Thunb.
Cerbera nerifolia.
Cordia subopposita.
Cucurbita citrullus L.
Cucumis colocynthis L.
Carthamus tinctorius L.
Casuarina quadrivalvis Labil.
 — *striata* Ait.
Cryptostegia grandiflora R. Br.
Cucumis Melo L.
Cineraria maritima L.
Cassia Marylandica L.
 — *falcata* Hort.
 — *fistulosa* L.
 — *acutifolia* Delil.
Camelina sativa Crantz.
Colocasia esculenta Schott.
Carica Papaya L.
Coffea arabica L.
Cedrela odorata L.
Dioscorea Batatas Decaisne.
Duranta Plumieri L.
Daucus Carota L.
Dodonaea salicifolia DC.
Dalbergia melanoxylon Perot.
Dolichos Lubia Forsk. Ein häufiges Nahrungsmittel.
Ercum lens L.
Eulesine Toccusso? (Toccusso). Wird als Nahrungspflanze gebaut.
Eucalyptus amygdalina Labil.
 — *obliqua* Herit.
Eriobotrya japonica Lindl.
Elaeagnus orientalis L. fil.
Erythrina indica Lam.
 — *coraliodendron* L.
 — *crista galli* L.
Foeniculum dulce DC.
Gleditschia triacanthos L.
Gynerium argenteum N. v. E.
Helianthus annuus L.
Hordeum hexastichum L. Dient vorzugsweise zur Biererzeugung und als Pferdefutter, daher es den Namen Pain de cheval führt.
Indigofera argentea L.
Ipomaea tuberosa L.
Jatropha Curcas L.
 — *multifida* L.
Lablab vulgaris Savi.
Lagemaria vulgaris Ser.
Laurus nobilis L.
Lepidium sativum L.
Lactuca sativa L.
Lupinus termis Forsk.
Lathyrus sativus L.
Lippia repens Spr. var. *egyptica*.
 Wird in Gärten zur Anlage von Rasen verwendet und soll der Hitze und Trockenheit vorzüglich widerstehen.
Ligustrum japonicum Thunb.
Latania borbonica Lam.
Myrtus communis L.
Magnolia grandiflora L.
Moringa pterosperma Gaertn.
Mimusops Elengi Adans.

- Mirabilis Jalapa* L.
Melia Asedarach L.
— *sempervirens* Sm.
Medicago sativa L.
Malva aegyptica L.
Melochia corchorifolia L.
Nasturtium officinale R. Br.
Nicotiana Tabacum L. In 14 Sorten.
Nerium Oleander L.
Oryza sativa L.
Pistacia Terebinthus L.
Parkinsonia aculeata L.
Portulacca oleracea L.
Poinciana Regia Boyer.
— *Gillesii* Hook.
Papyrus antiquorum Willd.
Pimenta frutescens.
Pisum sativum L.
— *arvense* L.
Physalis pubescens L.
— *Alkekengi* Willd.
Phytolacca dioica L.
Phaseolus vulgaris L.
Poa abyssinica Jacq. (Thef).
Quercus americana.
Robinia Pseudo-Acacia L.
Raphanus sativus L.
Ricinus sanguineus. Trägt das ganze Jahr hindurch Früchte.
Reseda odorata L.
Rubia tinctorum L. Die ägyptische Pflanze zeichnet sich durch grossen Reichthum an Farbstoff aus.
Stillingia sebifera Mich.
Santalum album L.
Sesamum oleiferum Moench.
Sesbania aegyptica Pers.
Solanum macrocarpum L.
— *melongena* L.
— *tuberosum* L.
- Solanum macranthum* Duham.
Sophora tomentosa L.
Secale cereale L.
Sorghum saccharatum Pers.
— *vulgare* (Doura beledy). Man unterscheidet den Winter-Sorgho, Doura Misaouy, und Sommer-Sorgho, Doura seify, dann noch folgende Varietäten:
Doura seify asfa, Sorgh. jaune d'été.
— „ abyad „ blanc d'été.
— Keidy abyad „ d'été de Syout.
— Soudani „ du Soudan.
— Frangy „ à balais.
Sinapis nigra L.
Spathodea levis Beauv.
Spinacia oleracea L.
Saccharum aegypticum Willd.
Tetragonia cornuta Gaertn.
Terminalia sp.
— *Catappa* L.
Triticum sativum Lam.
— *turgidum* L. Die Saatzeit fällt auf den Monat Oktober. Die Ernte auf den Monat April.
Trifolium Alexandrinum Delille.
Trigonella foenum graecum L.
Tectona grandis L.
Vicia sativa L.
— *fabae aquina* Hort. Die bessere Qualität wird von den Fellahs gegessen, die gerösteten Früchte überhaupt von der ärmeren Bevölkerung. Die schlechte Qualität wird den Thieren gegeben.
Vitex Agnus castus L.
Viburnum Tinus L.
Zizyphus sativa Duham.

Nahrungs- und Genussmittel.

- Amygdalus persica* L.
Aegle Marmelos Correa. Ein kultivirter, kleiner Baum.
Anona squamosa L. (Kechta).
Adansonia digitata. In Gärten kultivirt.

ersk. Herjane Library <http://www.biodiversitylibrary.org>

Allium Cepa L.

— *sativum* L.

Brassica Napus L.

Balanites aegyptica Delil. Die Früchte mit anfangs grünem, dann gelbem Fruchtfleische sind als Datteln der Wüste bekannt.

Cajanus indicus Sprügl. Embrevade ist eine Gemüseart, welche von den in Aegypten lebenden Europäern, wie auch von den Eingeborenen der Feinheit und des Wohlgeschmackes wegen auf das wärmste empfohlen wurde. Es wird ein 3 bis 5 Met. hoher Strauch mit holzigem Stamme, welcher fast das ganze Jahr hindurch mit Blüthen behangen ist. Er liebt einen sandigen Boden, und Sämlinge des Frühjahrs tragen schon im Herbst die ersten Früchte. Man verspeist die Körner entweder frisch oder getrocknet und sie überbieten an Feinheit des Geschmackes die Zuckerbirse. Gewöhnlich werden sie in Wasser gekocht, wodurch sie sehr anschwellen und dann mit Essig und Oel genossen werden. Da die Anpreisung dieses Nahrungsmittels eine ungewöhnliche war, so wären weitere Kulturversuche damit anzuzufempfehlen, wobei aber zu bemerken ist, dass die bisherigen Versuche noch zu keinem günstigen Resultate führten.

Das Vaterland der Embrevade ist Ostindien, sie wird aber bereits in Brasilien, auf den Antillen, Madagaskar, im tropischen Asien und Amerika, sowie in Central-Afrika kultivirt.

Citrus aurantium L.

— *Medica* L.

— *Medica cedra* Hort.

Ceratonia siligua L.

Coffea arabica L. Wird sehr häufig kultivirt.

Carica Papaya L. (Tar-el-babus)

Cocos flexuosa Mart. Gedeiht vorzüglich.

Colocasia esculenta Schott.

Convolvulus Batatas L.

Eugenia australis Wendl. Die Früchte werden gegessen.

Eriobotrya japonica Lindl. (Mouchmila).

Feronia Elephantum Correa.

Ficus Carica L.

— *Sycomorus* L.

Hibiscus esculentus L.

Hyphaene Thebaica Gaertn. Die Doum-Palme Aegyptens. Diese durch ihre dichotome Stamm- und Asttheilung von allen übrigen Palmen sich unterscheidende Art, trägt oft 40 bis 50 Früchte auf einem Fruchtstande. Dieselben haben die Grösse eines Schwanneneies, sind verschiedentlich gedrückt, gelbbraun, glänzend. Das Mesokarpium ist porös, ziemlich saftig, braun gefärbt, süß und dem Geschmacke nach vollkommen jenem des Lebkuchens ähnlich, daher er auch Lebkuchenbaum genannt wird.

Jambosa vulgaris DC. Das aus diesen höchst wohlschmeckenden Früchten angefertigte Compot hat einen Rosengeruch.

Mimusops elengi L.
Mangifera indica L. (Mangab). Wird in Garten kultivirt.
Musa sinensis Swiet.
Olea europaea L.

Psidium pyrifera L. (Gouafa) Ein bereits akklimatisirter Baum.

Phoenix dactylifera L. Bildet in ihrem Vaterlande Aegypten zahlreiche Wälder, ausserdem trifft man sie die Wüste umsäumend und auch kultivirten Boden bewachsend. Dem kultivirten Dattelpflanzbaum belässt man gewöhnlich nicht mehr als 20 bis 30 Wedel, während er deren im wilden Zustande bis 50 trägt. Der daraus zu erzielende Vortheil ist eine reichere Fruchternte.

Dem Kulturfleiss der Araber verdankt man eine grosse Menge von Spielarten, und diese beruhen auf der Färbung (roth, gelb und weiss), der Grösse und der Güte der Früchte. Ausser den Früchten ist noch der Palmenkohl hervorzuheben, ein Gemüse, welches die jungen Triebe abgeben und sehr beliebt ist. Es soll einen Beigeschmack nach Haselnüssen verspüren lassen.

Die hier ausgestellten Dattelsorten, obschon sie zu den vielen existirenden Sorten in sehr geringem Verhältnisse stehen, haben den nicht zu überschendenden Werth, dass es das erste Mal ist, hier eine ähnliche Kollektion zu Gesichte zu bekommen.

Die vertretenen Sorten waren:

- Datte d'Esneh, 44 bis 48^{mm} lang, ganz dünne Früchte.
- „ de la vie, 33 bis 40^{mm} lang, breite, saftreiche Früchte.
- „ du Sultan, 30 bis 40^{mm} lang, von rundlicher Form.
- „ de Sivi, 30^{mm} lang, dünne Früchte.
- „ Chelebie blanc, 33 bis 45^{mm} lange, gelblichweisse Früchte.
- „ Chelebie rouge, 30 bis 40^{mm} lang, cylindrische, dunkelrothe Früchte.
- „ d'Assouan, 30 bis 40^{mm} lang, gedrunen, dunkelgefärbt.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Commentarius in cel. Quéletii dissertationem: „Sur la classification et la nomenclature des Hyméniés“ in: „Bulletin de la Société botanique de France 1876“ insertam. Scripsit E. Fries, Upsala bei Herling. 1876. 8. 10 Stn.

Im vorliegenden Aufsätze kommentirt Elias Fries eine im verfloffenen Jahre erschienene Arbeit Quélets über die Klassifikation und Nomenclatur der Hymenomyceten. Die Bemerkungen des Nestors der Mykologen sind für Jeden, welcher sich mit dem Studium der Hutzpilze beschäftigt, von grosser Wichtigkeit und bringen viele sehr erwünschte Aufklarungen. Es sei daher die Aufmerksamkeit der geschätzten Herren Fachgenossen auf den angezeigten Kommentar gelenkt; er ist zwar nicht umfangreich, dafür aber desto gehaltvoller.

Dr. H. W. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Antoine Franz

Artikel/Article: Das Pflanzenreich auf der
Wiener Weltausstellung im Jahre 1873.
139-144